

## **Monatliche Kriminalstatistik des BM.I – Juli 2004**

### **Zahl der angezeigten Straftaten gegenüber Juli 2003 gesunken**

Im Juli 2004 wurden 57.558 Straftaten angezeigt, das ist ein Minus von 8,9% gegenüber dem Juli des Vorjahres (63.180 Straftaten). Dieses Ergebnis hat aber auch Auswirkungen auf die Gesamtstatistik: Betrug die Steigerung der angezeigten Fälle von Jänner-Juni 04 noch 8,7 % gegenüber dem Vorjahr, so sank diese Quote durch das Juliergebnis auf 5,6 %.

Positiv ist weiters, dass sich die Statistikzahlen in allen Bereichen gegenüber dem Vormonat verbessert haben:

Im Juli 2004 sank die Anzahl der angezeigten Delikte gegenüber dem Juni 2004 von 57.721 auf 57.558 Fälle um 0,3 Prozent. Gleichzeitig stieg die Zahl der absolut geklärten Fälle um 354 oder 1,7 Prozent, wodurch auch die Aufklärungsquote gegenüber dem Vormonat um 0,7 Prozent stieg.

Insgesamt konnten gegenüber dem Vorjahr 5949 Fälle mehr geklärt werden, was einer Steigerung von 4,4 Prozent entspricht.

Aus der Statistik geht auch hervor, dass der Anteil ausländischer Tatverdächtiger erheblich angestiegen ist. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stieg die Zahl der ausländischen Verdächtigen von 34.487 (26,2% aller Tatverdächtigen) auf 39.121 (28,4% aller Tatverdächtigen).

Das Bundesministerium für Inneres hat daher bereits im Vorjahr eine 3-Ebenen-Strategie entwickelt, die diesem Trend entgegenwirkt:

Die Exekutive hat die Zusammenarbeit mit den relevanten ausländischen Behörden verstärkt, führt schärfere Kontrollen an den Schengengrenzen durch und organisiert gezielte Schwerpunktaktionen in den Ballungsgebieten.

Die ersten Erfolge dieser Strategie haben sich bereits gezeigt. In intensiver Zusammenarbeit mit Rumänien konnte die Zahl der rumänischen Tatverdächtigen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 2656 um 130 auf 2526 gesenkt werden.

Für BM Dr. Ernst Strasser ist das ein Beweis für das Funktionieren der verstärkten internationalen Kooperation. Insbesondere die Entsendung von rumänischen Verbindungsbeamten nach Österreich hat die Zusammenarbeit zwischen den Sicherheitsbehörden erheblich beschleunigt und erleichtert. Dieses Modell wird daher bereits

auf Bulgarien ausgeweitet. Mit anderen Ländern, die für eine gezielte Kriminalitätsbekämpfung wichtig sind, werden die Gespräche intensiviert.

„Um Kriminalität erfolgreich zu bekämpfen, brauchen wir aber auch das notwendige Budget, das notwendige Personal und die notwendige Infrastruktur“, so BM Strasser abschließend.

<b>Bekannt gewordene Fälle</b>	Jän-Juli 2003	Jän-Juli 2004	Veränderung in %
Niederösterreich	48.372	54.632	12,9%
Vorarlberg	12.213	13.098	7,2%
Oberösterreich	44.048	46.962	6,6%
Wien	136.726	144.475	5,7%
Burgenland	5.934	6.253	5,4%
Steiermark	37.613	39.355	4,6%
Salzburg	22.705	22.844	0,6%
Tirol	31.586	31.653	0,2%
Kärnten	17.618	17.383	-1,3%
<b>ÖSTERREICH GESAMT</b>	<b>356.815</b>	<b>376.655</b>	<b>5,6%</b>

<b>Geklärte Fälle</b>	Jän-Juli 2003	Jän-Juli 2004	Veränderung in %
Kärnten	8.809	8.315	-5,6%
Tirol	13.058	12.688	-2,8%
Salzburg	8.321	8.120	-2,4%
Niederösterreich	23.837	23.475	-1,5%
Oberösterreich	22.763	22.699	-0,3%
Vorarlberg	6.892	7.185	4,3%
Burgenland	2.832	2.982	5,3%
Steiermark	16.750	17.710	5,7%
Wien	32.654	38.691	18,5%
<b>ÖSTERREICH GESAMT</b>	<b>135.916</b>	<b>141.865</b>	<b>4,4%</b>

<b>Aufklärungsquoten</b>	Jän-Juli 2003	Jän-Juli 2004	Veränderung absolut
Niederösterreich	49,28%	42,97%	- 6,31
Oberösterreich	51,68%	48,33%	- 3,34
Kärnten	50,00%	47,83%	- 2,17
Vorarlberg	56,43%	54,86%	- 1,58
Tirol	41,34%	40,08%	- 1,26
Salzburg	36,65%	35,55%	- 1,10
Burgenland	47,72%	47,69%	- 0,04
Steiermark	44,53%	45,00%	0,47
Wien	23,88%	26,78%	2,90
<b>ÖSTERREICH GESAMT</b>	<b>38,09%</b>	<b>37,66%</b>	<b>- 0,43</b>

<b>Bekannt gewordene Fälle</b>	<b>Juni 2004</b>	<b>Juli 2004</b>	<b>Veränderung gegenüber dem Vormonat in %</b>
Tirol	3.457	4.079	18,0%
Burgenland	967	1.087	12,4%
Steiermark	6.151	6.722	9,3%
Niederösterreich	9.019	9.709	7,7%
Salzburg	2.963	3.114	5,1%
Vorarlberg	1.880	1.966	4,6%
Oberösterreich	7.272	7.430	2,2%
Kärnten	2.710	2.760	1,8%
Wien	23.302	20.691	-11,2%
<b>ÖSTERREICH GESAMT</b>	<b>57.721</b>	<b>57.558</b>	<b>-0,3%</b>

<b>Geklärte Fälle</b>	<b>Juni 2004</b>	<b>Juli 2004</b>	<b>Veränderung gegenüber dem Vormonat in %</b>
Vorarlberg	1.075	1.012	-5,9%
Salzburg	1.214	1.156	-4,8%
Wien	5.685	5.506	-3,1%
Kärnten	1.281	1.247	-2,7%
Oberösterreich	3.293	3.358	2,0%
Burgenland	438	455	3,9%
Niederösterreich	3.850	4.009	4,1%
Steiermark	2.502	2.697	7,8%
Tirol	1.531	1.779	16,2%
<b>ÖSTERREICH GESAMT</b>	<b>20.869</b>	<b>21.219</b>	<b>1,7%</b>

Aufklärungsquoten	Juni 2004	Juli 2004	Veränderung gegenüber dem Vormonat absolut
Vorarlberg	57,2%	51,5%	-5,7
Salzburg	41,0%	37,1%	-3,8
Burgenland	45,3%	41,9%	-3,4
Kärnten	47,3%	45,2%	-2,1
Niederösterreich	42,7%	41,3%	-1,4
Tirol	44,3%	43,6%	-0,7
Steiermark	40,7%	40,1%	-0,6
Oberösterreich	45,3%	45,2%	-0,1
Wien	24,4%	26,6%	2,2
ÖSTERREICH GESAMT	36,2%	36,9%	0,7